

Freiberg, den 24. 3. 1962

An die  
Studenten der Bergakademie  
Freiberg (Sachs.)



## *Liebe Freunde!*

Wir Delegierten der FDJ-Delegiertenkonferenz des VEB Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“ haben mit Empörung zur Kenntnis genommen, daß eine Reihe von Studenten Eurer Hochschule anläßlich einer Abschlusfeier am 17. 3. 1962 bewußt oder unbewußt provokatorisches Verhalten gegenüber unserem Staat der Arbeiter und Bauern an den Tag gelegt haben.

Wir Delegierten der heutigen Konferenz distanzieren uns mit aller Entschiedenheit von diesen Handlungen einiger Studenten und erwarten, daß die FDJ-Hochschulleitung Maßnahmen einleitet, die für jeden FDJler an der Bergakademie deutlich werden lassen, daß diese Vorkommnisse eine Provokation gegen unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat gewesen sind.

Wir möchten unseren fortschrittlichen Studenten sagen, seid Euch bei der Behandlung dieses schädlichen Falls Eurer großen politischen Verantwortung bewußt, die Ihr gegenüber unserem Staat der Arbeiter und Bauern tragt.

Wir als Arbeiterjugend unseres Kombinates kämpfen um die tägliche Planerfüllung im Produktionsaufgebot, um somit unsere Republik zu festigen und zu stärken und den Aufbau des Sozialismus in unserer Republik zu vollenden. Deshalb kann es uns nicht egal sein als Arbeiterjugend, was an unseren sozialistischen Hochschulen passiert und wir fühlen uns für die Entwicklung unserer sozialistischen Hochschule mit voll verantwortlich und fordern von Euch ein klares Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und unserer Regierung.

Die Arbeiterklasse hat Euch erst die Möglichkeit gegeben, zu studieren, und seid Euch dessen bewußt, daß wir als Arbeiterjugend von Euch erwarten, diese Möglichkeit im Sinne der Arbeiterklasse zu nutzen, denn Ihr seid die Menschen, die einmal in erster Linie die Aufgabe haben, unsere zukünftige junge Generation zu bewußten Staatsbürgern zu erziehen.

Deshalb verlangen wir von Euch, daß Ihr das Vertrauen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates rechtfertigt. Wir fragen Euch, wie habt Ihr die 9. Tagung des Zentralrates verstanden, in der es heißt: „Das Herzstück der Erziehung der Jugend ist die Erziehung zur Arbeit, zur Achtung vor dem arbeitenden Menschen und zur Bereitschaft, unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat zu verteidigen.“

Unser Standpunkt ist, daß auch zu bestimmten Anlässen gefeiert werden soll, daß wir als junge Generation ein Recht auf Fröhlichkeit haben, aber nicht so, wie es an dem bekannten 17. 3. 1962 war.

Es sollten Abschlußveranstaltungen durchgeführt werden, aber mit einem sozialistischen Inhalt. Wir meinen aber auch ganz offen, daß die Initiatoren dieser Sache unwürdig sind, Mitglied unseres stolzen sozialistischen Jugendverbandes zu sein und an einer sozialistischen Hochschule weiter zu studieren.

Wir als Arbeiterjugend erwarten von Euch, daß Ihr diese Vorkommnisse nützt, um bei jedem Studenten Klarheit zu schaffen, was die Arbeiterklasse von ihm erwartet.

Freundschaft!

Die Delegierten des VEB Bergbau- und  
Hüttenkombinat „Albert Funk“

---

### *Stellungnahme der FDJ-Hochschulleitung*

Am 17. 3. 1962 fand im Anschluß an die Abschlußvorlesung des 5. Studienjahres ein Umzug der Studenten dieses Studienjahres statt. Dieser Umzug wurde ohne Zustimmung der FDJ-Hochschulleitung durchgeführt. Es ergaben sich dabei Zwischenfälle, die eine Provokation gegenüber unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat darstellen und das Ansehen unserer Hochschule geschädigt haben.

Die FDJ-Leitung setzte sich am 26. 3. 1962 mit diesem Problem auseinander. Die Beratung hat ergeben, daß alle FDJ-Hochschulleitungsmitglieder das unwürdige Auftreten der Studenten verurteilen. Von Studenten des 5. Studienjahres einer sozialistischen Hochschule müßte man annehmen, daß sie sich ihrer politischen Verantwortung voll und ganz bewußt sind. Unser Arbeiter-und-Bauern-Staat kann erwarten, daß die Studenten das in sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen und sich nicht zu solchen provokatorischen Handlungen, bewußt oder unbewußt, hinreißen lassen.

Deshalb werden wir überprüfen, ob die für diesen Umzug verantwortlichen Studenten würdig sind, weiterhin Mitglieder der FDJ zu sein und ob sie in der Lage sind, Leiter sozialistischer Kollektive in der Produktion zu werden. Diese Frage stellten auch mit Recht die Bevölkerung und die Delegierten der FDJ-Delegiertenkonferenz des VEB Berg- und Hüttenkombinat „Albert Funk“, die uns einen entsprechend lautenden Brief überbrachten. Aufgabe der FDJ-Organisation wird es sein, neue Wege in der Erziehungsarbeit zu suchen, um solche Vorkommnisse ein für allemal zu unterbinden.

Die Mitglieder der  
FDJ-Hochschulgruppenleitung  
der Bergakademie Freiberg